



UNSER DOM

Pfarrblatt der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt

1 / Februar 2018

E
R

L
E
B
T

U
N
T
E
R

U
N
S



Taufe Stefan Eisner, Ostern 2017

Foto: Rudolf Leeb

**„Wer glaubt und sich taufen lässt,
der wird gerettet werden!“ (Markus 16,16)**

Liebe Leserinnen und Leser!

Obwohl der Ostersonntag heuer auf den 1. April fällt ist Ostern kein Aprilscherz. Allerdings dürfen wir zu Ostern lachen, vor allem den Teufel auslachen – das mag er nämlich gar nicht! Wer schon einmal den „Messias“ von G.F. Händel gehört hat, wird den vertonten Text des Apostels Paulus im Ohr haben: „O Tod, wo, wo ist dein Sieg, wo deine Siegesmacht?“ Er, Christus, ganz Mensch, hat Versuchung, Leid und Tod erfahren und ist, ganz Gott, aus der Tiefe als Sieger emporgestiegen um die Gefangenen – uns – zu befreien. Das ist der Angelpunkt unseres Glaubens und unserer Hoffnung. Die Auferstehung als Ereignis und nicht nur als Erfahrung begründet das Christsein! Alles Herumdeuten und Vergeistigen dieses Ereignisses wird den historischen Tatsachen und der glaubwürdigen Verkündigung des Evangeliums nicht gerecht und unterminiert die Fundamente. Wenn Jesus nicht auferstanden ist, das Grab leer war, er mit den Seinen gegessen und getrunken hat und er über 500 Menschen zugleich begegnet ist (Apostel Paulus), dann sind wir Christen die größten Toren und können „zusperrern“. Die Glaubenskrise, die unsere „alte“ Welt umweht rührt vor allem von der schleichenden Auflösung dieser Fundamente durch manche sogenannte Fachleute! Wenn man den Aposteln mit solch windigen Deutungen gekommen wäre, „hätten sie vermutlich den Vogel gezeigt“ (+Bischof Reinhold Stecher). Die Beschäftigung mit stummen Zeugen dieser Ereignisse – wie dem Turiner Grabtuch oder dem Tuch von Manoppello – kann hier neben dem Zeugnis der Augen- und Ohrenzeugen unserer naturwissenschaftlich geprägten Zeit viele eindrucksvolle Impulse geben.

Die heiligen 40 Tage

Die Fastenzeit lädt uns zu einem Weg „über die Berge ein“ – der Weg von Jesus ist der Weg von uns Menschen: Der Berg der Versuchung sagt uns, dass es jemanden gibt, der uns mit Schläue und Intelligenz vom Guten und von Gott wegbringen will (Realist sein). Der Berg der Verklärung macht uns deutlich, dass die Momente in unserem Leben, von denen wir sagen können „Augenblick verweile doch, du bist so schön“ uns das Ideal und das wirkliche Ziel zeigen, wie es sein wird, wenn wir den Weg des Glaubens zu Ende gehen (Idealist sein). Der Ölberg führt uns die Angst, die uns Menschen oft bedrängt und entmutigt vor Augen und ebenso den Schritt, trotzdem zu vertrauen. Der Kalvarienberg macht uns im Blick auf den Gekreuzigten die Folgen der Sünden der Menschen deutlich (sie zer-



Foto: P. Bruno

stören und töten den Gerechten und die Liebe). Die Anhöhe des Ölbergs schließlich zeigt uns bei der Himmelfahrt des Herrn, dass ER, Christus, unsere Welt mit der neuen Welt Gottes verbindet und ER wiederkommen wird! Ich darf Sie in diesen Tagen einladen, den Weg mit Jesus zu gehen, die Möglichkeiten zu den Gebeten in der

Domkirche zu nützen (Kreuzweg, Ölbergandacht, Stunde der Barmherzigkeit...) und vor allem die Vergebung im Sakrament der Versöhnung zu erfahren, die der Herr so gerne schenken möchte.

Wieder einmal danke....

Allen, die sich beim weihnachtlichen Krippenspiel so engagiert haben. Unter der bewährten Leitung von Frau Elfi Langer konnten die Kinder am Hl. Abend vor hunderten Erwachsenen und Kindern in berührender Weise das Geschenk der Geburt des Erlösers darstellen. Dank möchte ich hier auch Frau Anna Buzanits sagen, die uns die neuen Figuren der Außenkrippe durch ihr künstlerisches Können geschenkt hat. Die Gesichter der hl. Familie hat sie von Menschen genommen, die als Flüchtlinge zu uns gekommen waren; was könnte diese Familie besser charakterisieren. Danke auch unseren Sternsängern, den Begleitern und Helfern unter der Leitung von Thomas Leeb für ihren Einsatz. Sie waren mit der frohen Botschaft in neun Gruppen und vier Erwachsenengruppen unterwegs und konnten über € 16.000,- „ersingen“. Danke auch allen für die großzügigen Spenden beim Weihnachtsmarkt (insgesamt über € 1.600,-) und bei den Gottesdiensten am Hl. Abend, die wir den Christen für den Wiederaufbau in der Niniveebene im Irak über Kirche in Not zukommen ließen. Danke auch an unsere Mitarbeiter/innen in der Pfarre, die Sekretärin Regina Traxler, den Mesner Khachig Kawafian und der Reinigungskraft Tünde Mezaros, die wirklich ein tolles Team sind und sich mit Liebe und Umsicht einsetzen.

Magdalenenkapelle

Wie schon aus dem letzten Pfarrblatt bekannt, werden wir in den kommenden Monaten unsere Kapelle der ersten Apostolin der Auferstehung zumindest einmal außen instandsetzen, die Planungsarbeiten dazu sind schon im konkreten Stadium. Wir danken dem Herrn Bürgermeister, der uns Hilfe seitens des Bauhofes bei den Grabungsar-

beiten für die Trockenlegung zugesagt hat. In der nächsten Ausgabe werden wir dann um Ihre finanzielle Mithilfe durch einen beigelegten Erlagschein bitten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest und die Freude über unsere Erlösung.

Ihr P. Erich, Pfarrer

Kontakt zur Dom- und Stadtpfarre:

02682 / 627 17; dompfarre@martinus.at
 Öffnungszeiten der Kanzlei: Montag, Mittwoch,
 Donnerstag und Freitag von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr.
www.dompfarre-eisenstadt.at

Unser Domspatz



Foto: Schalling

Manchmal fliege ich vom Dombdach für einen kleinen Ausflug zur Magdalenenkapelle und möchte der Dompfarre sagen, daß in der Turmzwiebel schon Löcher sind – für uns Vögel ganz toll, aber...

Herzliche Einladung

zur 35. Fußwallfahrt nach Mariazell
Donnerstag 16. - Sonntag 19. August 2018
Anmeldung in der Pfarrkanzlei
bis 15. Juni 2018, Tel. 02682/62717

Feierliche Taufzeremonie in unserem Dom

Am Christkönigssonntag, dem 26. November 2017, empfangen im Martinsdom 19 Menschen (11 Frauen und 8 Männer) das Sakrament der hl. Taufe. Wahrscheinlich wurden seit Bestehen unseres Gotteshauses noch nie so viele Menschen an einem Tag „aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neu geboren“. Unter den Neugetauften sind zwei Familien und sieben Einzelpersonen.



Foto: Rudolf Leeb

„Schön, dass es die Pfarre gibt!“

Was ist Heimat? Heimat ist ein Ort, an dem man sich – in Zeiten des Friedens – wohlfühlt; ein Ort, an dem das Herz zu leuchten beginnt; ein Ort, dem man zugehört oder an dem man das Gefühl hat, angekommen zu sein.

Die Dompfarre Eisenstadt ist im religiösen Sinn für viele genau so ein Ort – auch für Familien. Doch woher rührt dies? Es liegt einerseits sicher am Programm, das seitens der Dompfarre geboten wird, andererseits aber auch an handelnden Personen und TeilnehmerInnen, die die einzelnen Aktionen zum Leben erwecken und mit Leben erfüllen.

Viele Freizeitangebote für Kinder

So gibt es bereits für die Kleinsten das Domkükenest, wo sich wöchentlich Kleinkinder mit ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen treffen, gemeinsam spielen, singen und sich in einer gemütlichen Atmosphäre über Gott und die Welt austauschen. Die etwas älteren Kinder – die Domkids – werden zur Zeit bei einzelnen Aktionen miteinbezogen. Das mittlerweile jährlich stattfindende Striezelbacken vor Allerheiligen wäre hier als Beispiel zu nennen. Doch auch über diese Eltern-Kind-Gruppen hinaus gibt es reichliches Angebot: die Jungscharkinder und Ministranten (Minischar) treffen sich regelmäßig den gesamten Jahreskreis über. Das gemeinsame Sommerlager stellt traditionellerweise den krönenden Abschluss eines Schuljahres dar – eine Auszeit der besonderen Art für Kinder, Eltern und Betreuungspersonen.

Gemeinsam unseren Glauben feiern

Besonders schön sind auch immer die Jugendmessen, die neu eingeführten Morgengottesdienste für Eltern sowie die Kinderwortgottesdienste beziehungsweise Familienmessen der Dompfarre Eisenstadt. Diese laden dazu ein, bereits mit den Kleinsten in die Kirche zu kommen, um das Wort Gottes zu hören. Auf spielerische und kindgerechte Art und Weise wird aus der Bibel erzählt und gebetet, es werden gemeinsam Lieder gesungen und Begegnungen ermöglicht. Es stellt vielleicht nicht bei jedem unbedingt einen kurzen Ausstieg aus dem Alltag dar, aber doch ein gewisses Besinnen auf im Leben Wesentliches – vorausgesetzt man lässt sich persönlich darauf ein. Auch das Leben mit und im Jahreskreis wird dabei in den Vordergrund gerückt – Feste und Feiern den Jahreszeiten entsprechend verbinden

und vermitteln den Kindern, aber auch den Erwachsenen schöne Werte. Die Erwachsenen sind es nämlich, die auf diese Weise auch wieder Ideen bekommen, wie man den Glauben in der Familie zeitgemäß leben kann – ohne Druck oder Starrheit, sondern mit viel Freiheit, Lebendigkeit und Freude. Sie bekommen – genauso wie die Kinder – wieder tieferen Einblick in die Bibel mit Erklärungen und Erzählungen dazu, wodurch auch die Kommunikation in der Familie auf einer anderen Ebene ermöglicht wird.

Bildungsprogramm für Eltern

Persönlich gestärkt und für den Alltag wieder gewappnet kann man aus diesem bunten, vielfältigen Programm gehen. Dies war auch das Ziel eines im letzten Schuljahr in Kooperation mit dem Burgenländischen Volksbildungswerk veranstalteten Elternseminars. Impulse für den Familienalltag zu Erziehungsthemen, die im Vorfeld mit den Eltern und einer Seminarbegleiterin festgelegt wurden, kamen von FachreferentInnen an sechs Seminarabenden. Dieses Angebot fand sehr guten Anklang, ermutigte zum Austausch der (Groß-)Eltern und Betreuungspersonen sowohl untereinander als auch mit den ExpertInnen und stärkte die Erziehenden in ihrer Aufgabe. Sie wurden darin bestärkt, dass sie intuitiv elterliche Kompetenz haben, dass sie aber auch wieder vermehrt auf ihr Bauchgefühl hören sollten. DIE perfekte und richtige Erziehung gibt es nicht, da jedes Kind anders ist. Ein tägliches Erproben und Aushandeln stehen am Programm. Die Teilnehmenden konnten sich viele Impulse aus den Seminarabenden von den unterschiedlichsten ReferentInnen für ihren Familienalltag mitnehmen. Schön, dass die Dompfarre auch auf dem Weg der Elternbildung Interessierte ansprechen, somit neue Kontakte knüpfen und bereits bestehende pflegen konnte. Der Austausch war definitiv sehr fruchtbringend.

Kommen wir nun aber wieder zum Begriff der Heimat. Heimat ist etwas, wo man verwurzelt ist oder man gerne noch weitere Wurzeln schlagen möchte. Heimat ist ein Ort, den man gestalten kann – gemeinsam und mit vereinten Kräften. Heimat ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und Miteinanders – die Dompfarre Eisenstadt gibt vielen Familien genau dies: Religiöse Heimat.

„Beten – Fasten – Liebe üben“

Mit dem Aschermittwoch hat wieder die Zeit vor dem größten aller Feste, das wir Christen feiern, die Zeit vor Ostern, begonnen. Darauf bereiten wir uns in der Fastenzeit vor. Als Zielpunkt haben diese Wochen also die österliche Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Darum heißen diese 40 Tage auch „österliche Bußzeit“ – wir gehen Ostern entgegen. In dieser Zeit sind wir aufgerufen, uns wieder neu und intensiv auf Gott auszurichten. Es geht darum, unseren Lebensstil zu überdenken und so zu ändern, dass Gott in unserem Leben wieder mehr Raum gewinnt.

Ich probiere dazu den Vergleich mit der Fastenzeit und einem Fitness-Studio. Diese Trainingsorte werden immer beliebter. Es scheint, dass vielen Menschen ihre Gesundheit und ihre äußere Erscheinung ein großes Anliegen sind. Darum absolvieren sie ein mitunter anstrengendes Übungsprogramm, um ihren Körper fit zu halten oder in Form zu bringen. Zu einem ähnlichen Angebot sind wir in der Fastenzeit eingeladen – wir werden zu einem geistlichen Fitness-Programm aufgerufen. Dabei geht es aber um viel mehr als um einen formschönen Körper. Die Fastenzeit ist eine intensive Fitness-Kur für den ganzen Menschen, für Leib und Seele. Im Evangelium werden uns Basisübungen mit auf den Weg gegeben, die wie in einem Fitness-Studio immer wiederholt werden müssen, damit sich etwas verändern und damit bessern kann. Diese Übungen kosten natürlich auch Kraftanstrengung und ein hohes Maß an Selbstdisziplin:

• **Beten**

Wenn wir beten, suchen wir die Nähe zu Gott und lenken unsere Aufmerksamkeit auf ihn. Beten beginnt mit Innehalten, sich Zeit nehmen, sich der Ge-

genwart Gottes bewusst werden. Dann können wir unser Leben mit seinen Freuden und Sorgen vor Gott zur Sprache bringen.

Ganz konkret ein Vorschlag dazu: Wie wär's, wenn wir in dieser österlichen Bußzeit unsere tägliche Gebetspraxis überdenken würden?

• **Fasten**

Fasten ist seit Jahren wieder „in“: Fastenkuren, Fastenkliniken, Heilfasten Specials ... Beim christlichen Fasten geht es nicht in erster Linie ums Abnehmen und die schlanke Linie. Es geht nicht um ein bisschen Kosmetik am Körper, sondern um eine ehrliche Umkehr und einen echten Neubeginn. Das Ziel soll eine Befreiung von falschen Bindungen und verkehrten Abhängigkeiten sein.

Tipp dazu: Die Kosten für Genussmittel etc. sind mit der Unterstützung eines Hilfsprojektes wohl sinnvoller angelegt.

• **Liebe üben**

Gemeint ist/sind nicht nur das Öffnen der Brieftasche für Arme, sondern vor allem auch Werke der Liebe, Solidarität, die Sorge füreinander, der Blick für den Nächsten und dessen Bedürfnisse, mit einem Wort: Barmherzigkeit.

Anregung dazu: Wir wissen um den Hunger und die Not in der Welt. Arme haben wir auch bei uns: Menschen in leiblicher und seelischer Not, Alte, Kranke, Behinderte, Mutlose, Verzweifelte ... Da gibt es genug Möglichkeiten für ein tatkräftiges Engagement.

Für die Fastenzeit steht uns also ein umfangreiches Trainingsprogramm ins Haus: Auf ein gutes Gelingen!

Paul Sailer

JESUS – Mein Heiland! Nachmittage des Gebetes und des Vergebens

Diese werden ab nun jeden zweiten Monat von Domvikar P. Bruno Meusburger und Mitarbeitern angeboten. Durch bewusstes Verzeihen in Gebetsform geschieht Innere Heilung von Verletzungen. Im Aussprechen von Vergebung erlauben wir Jesus, unsere negativen Erinnerungen und Gefühle zu verwandeln. Es geschieht in der Gegenwart des Eucharistischen Jesus und in Begleitung durch diskrete Mitarbeiter. Man kann auch in persönlichen Anliegen um Gebet und Segen bitten.

Ein weiteres Gebetsangebot steht unter der Über-



schrift „Du fehlst mir! – Heilung nach Verlust eines Kindes“: Durch Jesus Innere Heilung finden nach Fehlgeburt oder einem Schwangerschaftsabbruch. Während des Nachmittags besteht auch die Möglichkeit, sich mit Gott zu versöhnen in der Beichte.

Termine: Samstag, 21. April und 23. Juni – jeweils ab 14.30 im Dom. (Die „Memento mori“-Nachmittage in der Krypta am 17. März und 19. Mai ab 14.30 Uhr sind stellvertretende Vergebungsgebete für Verstorbene, die derer bedürfen)

P. Bruno

Die Magdalenenkapelle vor den Toren der Stadt

Wie bereits in der Ausgabe 3/2015 unseres Pfarrblattes vorgestellt, damals wurde der 250.ste Jahrestag der Einweihung am 21. Juli 2015, dem Namenstag der Patroziniumsheiligen gefeiert, darf diese nun wieder ins Gedächtnis und vor allem ins Bewusstsein gerufen werden. Geht es doch jetzt darum, dieses einmalige kulturelle und religiöse Denkmal zu erhalten, zu restaurieren und zu würdigen. Das Gotteshaus ist vom Erhaltungszustand nicht nur „in die Jahre gekommen“, es besteht auf jeden Fall akuter Handlungsbedarf (Dach, Sockelfeuchte, Belüftung und Innenausstattung). Der historische Hintergrund soll deshalb wieder ins Bewusstsein gebracht und gleichzeitig auch für die einzelnen Renovierungsschritte das Verständnis geweckt werden.

Älteren Beschreibungen zufolge gab es in der Kapelle einen Hochaltar mit einer Holzmensa, darin aufgebahrt eine Skulptur des Leichnams Christi und ein Hochaltarblatt mit der Darstellung der büßenden Hl. Maria Magdalena und zwei anbetenden Engeln. Der linke Seitenaltar trug ein vergoldetes Kruzifix mit den Figuren der Hll. Maria und Johannes, während der rechte Seitenaltar ein Kruzifix mit zwei Engeln trug. In einer Fensternische stand eine Steinfigur des Hl. Johannes Nepomuk, die 1809 von der demolierten Johannes Nepomuk-Kapelle hierher übertragen worden war. Im Bereich der Vorhalle befinden sich die Steinfiguren eines sitzenden Schmerzensmannes, weiters Christus an der Martersäule und eine Schmerzensmutter. Ein Grabstein weist auf die Stifterin hin: „Hier ruhet in Gott die ehr- und tugendsame Frau Magdalena Fromwaldin geweste bürgerliche Weisgärberin in Eisenstadt als Stifterin und Erbauerin dieser Kapellen welche in den 80sten Jahre ihres Alters den 11. März 1785 selig gestorben und in dieser Gruft begraben lieget Gott gebe ihr die ewige Ruhe“. Ein weiterer Grabstein, der einer Eva Arnold zuzuschreiben ist, weist auf den langen Benützungszeitraum dieses Friedhofes hin, denn darauf ist ein Todesfall am 27. Juni 1645 vermerkt. Ergänzend zu den oben angeführten Erläuterungen



darf nunmehr, - nach weiteren umfangreichen Recherchen -, die Familie Frumwald und ihre besondere Situation in den Mittelpunkt gerückt werden. Der Weißgerber Johann Leopold Frumwald (geb. 15.11.1707) hatte als Gerbergeselle offensichtlich eine längere Wanderschaft absolviert, die ihn bis nach Italien führte. Das Wohnhaus der Familie befindet sich in der jetzigen Haydngasse, als oberer Nachbar des Wohnhauses von Joseph Haydn. Als solche be-

schäftigt sie nach dem großen Brand in der damaligen Klostergasse, bei dem auch das Haydn-Haus betroffen war, den Stadtrat mit einer Auseinandersetzung bezüglich der Verbauung der gemeinsamen Trennmauer, das Frumwald-Haus gehört heute zum Komplex des „Haydn-Museums“. Am 31. Mai 1764 wurde der Grundstein gelegt und bereits am 21. Juli 1765, dem Namenstag der Hl. Maria Magdalena und dem Namenstag der Stifterin Magdalena Frumwald, konnte die Einweihung stattfinden. Diese Kapellenstiftung wurde von der Stifterin durch die Überreichung und Widmung einer Reliquienmonstranz im Dezember 1769 noch zusätzlich aufgewertet. Für die

Innenausstattung der Kapelle sowie für die Außengestaltung mit Steinfiguren hat die Weißgerbermeisterswitwe ihren oberen Nachbarn in der Haydngasse, den Bildhauer Jakob Hamm beauftragt. Sie zählen zu den bemerkenswertesten Zeugnissen aus dem qualitätvollen Schaffens dieses Eisenstädter Künstlers. Die Steinfiguren im Außenbereich lassen trotz der deutlichen Verwitterungsspuren die hochwertige Arbeit erkennen und auch hier wird die dringende Restaurierung in erschreckendem Ausmaß augenfällig.

Der erste Schritt wird dazu führen, dass die Bepflanzung soweit als erforderlich beseitigt wird und eine Trockenlegung von außen durch Belüftung und Drainage eingeleitet wird. Parallel dazu wird die Dachsituation einer Instandsetzung zugeführt. Über den Fortschritt und über weitere historische „Anmerkungen“ darf in der nächsten Ausgabe unseres Pfarrblattes berichtet werden.

Text: Wolfgang Meyer; Foto: P. Bruno

Das 25-jährige Bischofsjubiläum von Dr. Paul Iby

Fotos: Diözese Eisenstadt/Gossmann



Krippenandacht im Martinsdom am Heiligen Abend

Fotos: Br. Stefan



Dreikönigsaktion: Kleine und große Sternsinger unterwegs

Foto: Br. Stefan



Foto: Paula Hackstock

Fröhlicher Kinderfasching der Ministranten und Jungschar in der Dompfarre

Unsere Ministranten und Jungscharkinder sind das ganze Jahr über fleißige Helfer in der Dompfarre. Jetzt, im Fasching, durfte dafür einmal ausgelassen gefeiert werden. Der Martinussaal wurde zum Partyraum, in dem rund 20 Kinder einen schönen Faschingsnachmittag am 26. Jänner genießen durften. Musik, Tänze, Spiele und Aufgaben wie ein „Brezel-Wettessen“ sorgten für gute Laune. Schon im Vorfeld bastelten die fleißigen Kinder die tollen Dekorationen, die in der Faschingszeit den Martinussaal schmückten.



Foto: Robert Strohmayer

Seniorenfasching des Caritas-Kreises - beste Unterhaltung für einen guten Zweck

Rund 60 Gäste erlebten am 3. Februar einen fröhlichen Nachmittag im Martinussaal. Der Caritaskreis der Dompfarre sorgte sowohl für Speis und Trank als auch für ein buntes Programm mit lustigen Sketchen. Einen Überraschungsauftritt boten Dompfarrer P. Erich und sein geistliches Team - sie unterhielten die Gäste mit Liedern zum Mitsingen, einem amüsanten Text und einer Opernarie, gesungen von Handpuppen in einem Fischteich. Bei der großen Tombola gewann jedes Los; der Erlös kommt Hilfsbedürftigen zugute.



Text und Fotos: Sabine Bittermann



Neue Serie im Domblatt: Der Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Mag. Karin Gradinger - Engagement für die Jugend

Ich heiße Karin Gradinger und werde heuer 35 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Graz, was meinem Idiom – so sagt man – auch leicht entnehmbar ist. Noch in meiner „alten“ Heimat habe ich das Diplomstudium Psychologie absolviert.

Durch einige spannende Begegnungen und Wendungen kam ich 2010 nach Eisenstadt. In meiner Familie nahm und nimmt Religion und Kirche stets einen wichtigen Platz ein. Durch die Eisenstädter Familie meines Mannes bekam ich die Möglichkeit, vor ein paar Jahren erstmals auch in das Pfarrleben der Dompfarre Eisenstadt „hinein zu schnuppern“. Zu Beginn half ich bei einigen Anlässen im Hintergrund mit, wie beispielsweise bei Agapen, dem Dompfarrfest und als Mitglied einer der Erwachsenen-Sternsingergruppe. Ich beobachtete die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten zu meinen bisherigen Erfahrungen mit der Kirchengemeinschaft und lernte rasch interessante und aufgeschlossene Leute kennen. Immer öfters suchte ich den Dom auf. Ich fühlte mich in dieser Gemeinschaft sehr wohl und wollte mich gerne etwas mehr einbringen. Dieser Wunsch erfüllte sich, in perfekter Kombination für mich: Ich wurde gefragt ob ich es mir vorstellen könnte, eine Firmgruppe zu begleiten. Da mir besonders die Jugendlichen und die Arbeit mit ihnen sehr am Herzen liegen (auch bedingt durch meinen Beruf) erklärte ich mich gerne dazu bereit. In dieser Zeit des Firmunterrichtes wurde ich auch gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte, als Pfarrgemeinderätin zu kandidieren. Zu meiner Überraschung und meiner Freude wurde ich zum Mitglied des Pfarrgemeinderates gewählt.



Foto: Rudolf Leeb

Da es mir besonders die Jugendlichen angetan haben, habe ich den Arbeitskreis Jugend übernommen. Ich persönlich verbinde mit dem Pfarrleben die Worte „Gemeinschaft“, „Zusammenhalt“ und „Auszeit vom Alltag“. Mein spezielles Anliegen als Pfarrgemeinderätin ist es, gerade den jungen Menschen die Kirche und den Glauben etwas näher zu bringen und gleichzeitig ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse, Sorgen und Fragen zu haben. Deswegen freue ich mich besonders, dass der neu etablierte Jugendclub so gut angenommen wird. Ich hoffe, dass einige Jugendliche die „Kirche“ nicht nur als „uncool“ erleben, sondern sie auch als Kraftquelle und Rettungsring erfahren können. Alles ist möglich dem, der glaubt! (Markus 9,23).

Karin Gradinger

Aus unseren Matriken

Willkommen in der Kirche durch die heilige Taufe

16.12.2017 Prenner Jonas Simon

13.01.2018 Kuchler Antonia Augusta

Wir trauern um die Verstorbenen unserer Pfarre

31.12.2017 Laumann Richard

09.01.2018 Peißl Johann

11.01.2018 Mrugowska-Chruszczyk Krystyna

14.01.2018 Neckel Kurt Adolf

15.01.2018 Janisch Josef

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Dom-Café	€ 700,50
Kinderwortgottesdienst	€ 105,00
Christen im Irak (Krippenandacht und Christmette)	€ 1.800,00
Missio-Sammlung	€ 1.230,00
Dreikönigsaktion 2018	€ 16.400,00

Allgemeine Termine

Gottesdienste im Dom

Sonntagsmessen um 9.00, 11.00 und 18.30 Uhr

Vorabend- und tägliche Abendmessen
um 18.30 Uhr

Wochentags Montag, Mittwoch und Freitag um
7.00 Uhr Frühmessen (ausgenommen in den Ferien)

Beichtgelegenheit im Dom

an Sonn- und Feiertagen,
jeweils eine halbe Stunde vor den hl. Messen

Stunde der Barmherzigkeit

in der Familienkapelle
jeden Freitag 18.30 Uhr Abendmesse
anschl. gestaltete eucharistische Anbetung
mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit
Herz-Jesu-Freitage: 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni

Eucharistische Anbetung in der Familienkapelle
jeden Dienstag von 09.00 – 10.00 Uhr
(nicht in den Ferien)

Ministranten- und Jungscharstunde
jeden Donnerstag von 16.00 -17.30 Uhr

Domküken

jeden Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr im Dom-
pfarrzentrum

Jugendclub

jeden 2. Freitag ab 20.00 Uhr, Dompfarrzentrum,
Jungscharraum

Österliche Bußzeit – Fastenzeit:

jeden Donnerstag:

18.00 Uhr Ölbergandacht (Dom)

18.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

jeden Freitag:

16.15 Uhr Kreuzwegandacht mit den Kindern (Dom)

18.00 Uhr Kreuzwegandacht für die Pfarrgemeinde
(Dom)

18.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

anschl. Stunde der Barmherzigkeit

(gestaltete eucharistische Anbetung
mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit)

Caritas-Cafe für SeniorInnen

Mittwoch 14. März, 11. April, 25. April, 23. Mai,
13. Juni und 27. Juni; von 14.30 – 18.00 Uhr
im Dompfarrzentrum (1. Stock)

Am Mittwoch, dem 9. Mai findet der
Muttertagsausflug (Caritaskreis) statt.

Termine im Juni

SO, 3. Juni

11.00 Uhr **Kinderwortgottesdienst**
im Dompfarrzentrum

MI, 6. Juni

19.15 Uhr **Friedensgebet** gestaltet von Pax Christi

Fußwallfahrt nach Loretto

SO, 10. Juni

07.00 Uhr **Treffpunkt beim Dom**

09.30 Uhr Treffpunkt vor der Basilika
in Loretto mit den Erstkommunionkindern

10.00 Uhr **Hl. Messe in der Basilika** –
Familienmesse

MI, 13. Juni

14.30 Uhr Caritas-Café

Fatima-Feier, Oberberg

17.30 Uhr Rosenkranz, 18.00 Uhr hl. Messe

Dompfarrfest

SA, 16. Juni

12.00 Uhr **Beginn**

Kinderprogramm: Kasperltheater, Hüpfburg,
Dosenwerfen, Kinderschminken

SO, 17. Juni

11.00 Uhr **Kinderwortgottesdienst**

im Dompfarrzentrum

12.00 Uhr **Frühschoppen**

Kinderprogramm: wie am Samstag

SA, 23. Juni

14.30 Uhr – 18.00 Uhr „**Jesus – mein Heiland**“

Gebet um Vergebung und innere Heilung
mit P. Bruno

SO, 24. Juni – **Hochfest der Geburt**

Johannes des Täufers

Sammlung für den Peterspfennig

18.30 **Hl. Amt**, B-Dur-Messe von F. Schubert

MI 27. Juni

14.30 Uhr Caritas-Café

FR, 29. Juni – **Hochfest Petrus und Paulus**

18.30 Uhr feierliche Messe

Termine im April

MI, 04. April

19.15 Uhr **Friedensgebet** gestaltet von Pax Christi

SO, 08. April – **Sonntag der Barmherzigkeit**

10.00 – 13.00 Uhr Dom-Café

11.00 Uhr **Familienmesse** mit Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder

MI, 11. April

14.30 Uhr Caritas-Café

SO, 15. April

11.00 Uhr **Kinderwortgottesdienst**

im Dompfarrzentrum

SA, 21. April

14.30 Uhr – 18.00 Uhr „**Jesus – mein Heiland**“

Gebet um Vergebung und innere Heilung mit P. Bruno

SO, 22. April

18.30 Uhr **Jugendmesse**

MI, 25. April

14.30 Uhr Caritas-Café

SO, 29. April

18.30 Uhr **Hl. Amt**, F-Dur-Messe von F. Schubert

Termine im Mai

MAIANDACHTEN:

Montag und Freitag, 18.00 Uhr,

Mittwoch feierliche Maiandacht, 18.00 Uhr

DI, 01. Mai – **Hl. Josef der Arbeiter**

09.00 und 18.30 Uhr Hl. Messe

MI, 02. Mai

18.00 Uhr **feierliche Maiandacht**

18.30 Uhr Hl. Messe

DO, 03. Mai

10.00 Uhr Erstkommunion –

Allgemeine Sonderschule

19.15 Uhr **Friedensgebet** gestaltet von Pax Christi

SO, 06. Mai

11.00 Uhr **Kinderwortgottesdienst**

im Dompfarrzentrum

18.30 Uhr **Hl. Amt**

mit Geistlichen Solo-Arien von F. Schubert

MO, 07. Mai – **1. Bitttag**

18:30 Uhr **Hl. Messe**,

anschl. Bittprozession zur Dreifaltigkeitssäule

DI, 08. Mai – **2. Bitttag**

18.30 Uhr Hl. Messe,

anschl. Bittprozession zur Magdalenenkapelle

MI, 09. Mai – **3. Bitttag**

Muttertags-Ausflug Caritas-Kreis

18.30 Uhr Hl. Messe am Vorabend, anschl.

Bitt- und Lichterprozession durch den Domgarten

DO, 10. Mai – **Christi Himmelfahrt**

Hl. Messen um 09.00, 11.00 und 18.30 Uhr

SO, 13. Mai

18.00 Uhr **Fatima-Feier**, Oberberg

(17.30 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle)

SA, 19. Mai

14.30 – 18.00 Uhr „Memento Mori“

SO, 20. Mai – **PFINGSTFEST**

09.00 Uhr Hl. Messe

10.30 Uhr **Firmungsmesse** mit Bischof Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

MO, 21. Mai – **Pfingstmontag**

Hl. Messen um 09.00 und 18.30 Uhr

MI, 23. Mai

14.30 Uhr Caritas-Café

FR, 25. Mai – **Lange Nacht der Kirchen**

18.00 Uhr Beginn; 18.30 Uhr Hl. Messe,

Musikprogramm, Stunde der Barmherzigkeit,

Führung durch das Dommuseum,

Agape zum Ausklang

SO, 27. Mai – **Dreifaltigkeitssonntag**

09.00 Uhr Hl. Messe

10.15 Uhr **Feierliche Erstkommunionmesse**

17.30 Uhr Andacht der Erstkommunionkinder

18.30 Uhr Hl. Abendmesse

MI, 30. Mai

18.00 Uhr **letzte feierliche Maiandacht**

18.30 Uhr Hl. Messe am Vorabend

DO, 31. Mai – **Fronleichnam**

09.00 Uhr **Bischofsmesse und**

Prozession

18.30 Uhr Hl. Abendmesse

Termine im März

DO, 01. März

18.00 Uhr **Ölbergandacht**, 18.30 Uhr hl. Messe

FR, 02. März – **Anbetungstag**

„24 Stunden für den Herrn“

07.00 Uhr **Hl. Messe**, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung (Familienkapelle)

16.15 Uhr **Kreuzwegandacht**

mit den Kindern (Dom)

17.00 – 17.45 Uhr Anbetungsstunde von den Frauen gestaltet

17.45 Uhr Eucharistischer Segen und Einsetzung des Allerheiligsten

18.00 Uhr **Kreuzwegandacht**

für die Pfarrgemeinde (Dom)

18.30 Uhr **Hl. Messe** (Dom)

anschl. Abend der Barmherzigkeit

und stille Anbetung bis Samstag um 7.00 Uhr

18.00 Uhr **Weltgebetstag der Frauen**

(Propsteipfarre Oberberg)

SO, 04. März **3. Fastensonntag**

11.00 Uhr **Kinderwortgottesdienst** im Dompfarrzentrum

MI, 07. März

19.15 Uhr **Friedensgebet** gestaltet von Pax Christi

SO, 11. März – **4. Fastensonntag**

(Fasten-Sammlung bei allen Gottesdiensten)

10.00 – 13.00 Uhr **Fastensuppenessen**

im Dompfarrzentrum

11.00 Uhr **Familienmesse**

MI, 14. März

14.30 Uhr Caritas-Café

FR, 16. März

18.00 Uhr Kreuzwegandacht der KAB

18.30 Uhr hl Messe (KAB)

SA, 17. März

14.30 – 18.00 Uhr, „Memento Mori“ (Krypta)

SO, 18. März – **5. Fastensonntag**

(Ostermarkt, Palmzweige-Verkauf der Jungschar)

11.00 Uhr **Kinderwortgottesdienst**

im Dompfarrzentrum

MO, 19. März – **Hl. Josef**

18.30 Uhr **Feierliche Abendmesse**

FR, 23. März – **Schmerzensfreitag**

18.30 Uhr hl. Messe,

anschl. **Beichtabend** der Eisenstädter Pfarren

OSTERN 2018

SO, 25. März – **PALMSONNTAG**

09.00 Uhr **Palmweihe, Prozession und Bischofsmesse**

Parallel zur Bischofsmesse –

Kinderwortgottesdienst im Dompfarrzentrum

11.00 Uhr, 18.30 Uhr – Hl. Messen

MI, 28. März

15.00 Uhr **Chrisam-Messe**

DO, 29. März – **GRÜNDONNERSTAG**

09.00 Uhr Laudes

18.30 Uhr **Messe vom letzten Abendmahl und Fußwaschung**, anschl. Übertragung des Allerheiligsten und Ölbergstunde,

Beichtgelegenheit von 20.15 – 21.00 Uhr

FR, 30. März – **KARFREITAG**

09.00 Uhr Trauermette

15.00 Uhr **Schweigemarsch** von der Dreifaltigkeitssäule in den Dom und Kreuzwegandacht

18.30 Uhr **Liturgie vom Leiden**

und Sterben des Herrn, anschl. Komplet,

ab 21.00 Uhr **Anbetung beim Hl. Grab**,

die ganze Nacht in der Familienkapelle

20.30 – 21.00 Uhr Beichtgelegenheit

SA, 31. März – **KARSAMSTAG**

ganztags bis 18.00 Uhr **Anbetung beim Hl. Grab** (Familienkapelle)

09.00 Uhr **Trauermette**

20.00 Uhr – **OSTERNACHTFEIER**

(Hauptgottesdienst des ganzen Jahres) Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufen und Taufenerneuerung, Eucharistiefeier; Speisenweihe

SO, 01. April – **OSTERSONNTAG**

09.00 Uhr, 18.30 Uhr Hl. Messe

11.00 Uhr **Bischofsmesse**

17.30 Uhr Pontifikalvesper

MO, 02. April – **OSTERMONTAG**

09.00, 11.00 und 18.30 Uhr Hl. Messen

UNSER DOM - Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Dompfarramt, 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32; Herstellungs- und Verlagsort: Eisenstadt; Hersteller: Rötzer Druck GmbH, Eisenstadt.

Für den Inhalt verantwortlich: Dompfarrer P. Erich Bernhard COP; Redaktion: RegRat OARiR. Wolfgang Meyer, Mag. Paul Sailer, Sr. Gertraud Furtner. Layout: MMag. Sabine Bittermann; Mail: dompfarre@martinus.at